

# Die Val Müstair hat Pläne für ein Jahrhundertprojekt

Das Skigebiet Minschuns soll eine neue Zubringerbahn und eine Talabfahrt nach Tschierv erhalten. Gleichzeitig liegen Pläne für ein Feriendorf vor. Das Gesamtprojekt weckt grosse Hoffnungen in der Val Müstair.



Neuer Lift, neue Talabfahrt, neues Feriendorf: Im Skigebiet Minschuns soll in die Zukunft investiert werden

Bild Archiv

von Fadrina Hofmann

Als «grösstes Projekt im Tal seit Jahrhunderten» wurde das Vorhaben an der Generalversammlung der Sportanlagen AG Val Müstair vom Samstag bezeichnet. Geplant sind eine neue Zubringerbahn von Tschierv nach Alp da Munt, eine Talabfahrt nach Tschierv und das Feriendorf Biosfera Tschierv. Für dieses Projekt sind für einmal alle mit im Boot: die Gemeinde Val Müstair, die Biosfera Val Müstair, die Sportanlagen AG Val Müstair, Handel und Gewerbe sowie der potenzielle Investor, die Churer Gruppe Domenig Architekten Immobilien. «Dieses Projekt ist eine einmalige Chance für das Tal», meinte Aldo Pitsch, Gemeindevorstand und zuständig für den Bereich Wirtschaft und Tourismus.

Ein strategisch günstig gelegenes Areal soll optimal genutzt werden, indem ein Resort mit direkter Anbindung an das Skigebiet Minschuns realisiert wird. «Es ist eine Gemeindean gelegenheit mit höchster Priorität», meinte Pitsch. Eine Entwicklung des Skigebiets sei nur möglich mit der Realisierung des Feriendorfs. Und umgekehrt mache eine neue Zubringer-

bahn nur Sinn, wenn das Resort gebaut werden könne. Die Worte «Symbiose» und «Synergien» sind oft gefallen während der Orientierung zu den beiden Teilprojekten.

**Ziel: Auch ein Sommerbetrieb**

Das Skigebiet Minschuns wirbt mit dem Slogan «klein und fein». Es gibt drei Skilifte, eine Skischule und das Restaurant «Alp da Munt». In dieser Wintersaison feiert Minschuns das 40-jährige Bestehen. In der Wintersaison 2014/15 konnte die Bergbahn noch 336 000 Eintritte verzeichnen, also rund zehn Prozent weniger als im Vorjahr. Dafür gibt es gemäss Geschäftsbericht mehrere Gründe: Euroshock, später Schneefall, und es kommen immer weniger Gruppen in die Val Müstair. Finanziell konnte die Sportanlagen AG Val Müstair nichts-

«Dieses Projekt ist eine einmalige Chance für das Tal.»

**Aldo Pitsch**  
Gemeindevorstand Val Müstair

destotrotz positive Zahlen präsentieren. Obwohl auch der Ertrag um elf Prozent tiefer ausfiel als im Vorjahr, schliesst die Rechnung mit einem kleinen Gewinn, und der Cashflow liegt bei 61 000 Franken. Präsident Vito Stupan zeigte sich überzeugt: Um das Skigebiet erhalten zu können, muss investiert werden. Insbesondere brauche eine Region mit einer starken Sommersaison auch einen Sommerbetrieb in Minschuns.

**Baustart spätestens 2018**

Die Pläne für einen neuen Vierer-Sessellift mit einer Förderleistung von rund 500 Personen pro Stunde konnte Heinz Masüger von Edy Toscano Engineering&Consulting vorstellen. Die Basis für das Bauvorhaben bildet ein Freiraumkonzept, das die Gemeinde in Auftrag gegeben hatte und das eine nachhaltige Entwicklung des Tals anstrebt. In diesem Konzept wurde das Skigebiet Minschuns dem Vorranggebiet Tourismus zugeordnet. «Dank diesem Instrument kann das Projekt jetzt grossräumig angegangen werden», meinte Masüger. Vorgesehen seien Kompensationsmassnahmen, um die Talabfahrt und die neue Zubringerbahn realisieren zu können. Schätzungsweise 4,5 Millionen Franken soll

die Zubringerbahn kosten, etwa 1,5 Millionen Franken die künstlich beschneite Talabfahrt. Im Lauf des Jahres 2016 wird das Bauprojekt an die entsprechenden kantonalen und Bundesstellen eingereicht. Spätestens 2018 soll der Baustart erfolgen.

**Ein Projekt für die Zukunft**

Pitsch zeigte sich mit diesem Zeitplan nicht zufrieden. Er hofft, dass das gesamte Verfahren noch beschleunigt werden kann. Die Gemeinde ist Grundeigentümerin des Areals, auf dem das Feriendorf gemäss dem Vorbild des «Rocks Resort» in Laax zu stehen kommen soll. Das Land soll zugunsten des Gesamtprojekts Minschuns/Feriendorf verkauft werden. «Das Projekt soll ein neues Angebot in die Val Müstair bringen», erklärte Pitsch. Erwartet werden 50 000 bis 60 000 Übernachtungen mehr für das Tal. «Die Gemeinde stellt sich voll hinter das Projekt und möchte baldmöglichst damit anfangen», betonte der Gemeindevorstand. Er befürchtet, dass die Investoren abspringen, wenn allein schon bis zur Eingabe noch ein ganzes Jahr vergehen soll. «Dieses Projekt ist der Samen für die Entwicklung unseres Tals», meinte auch Stupan.

## Angebot für San Bernardino?

Leise Hoffnung auf einen Neuanfang in San Bernardino. Wie die Zeitung «Giornale del Popolo» meldete, will eine deutsche Investorengruppe 40 Millionen Franken in die Bergbahnanlagen von San Bernardino investieren. Die Anlagen stehen seit vier Jahren still. Unabhängig davon, ob tatsächlich ein Investor bereitsteht oder nicht, wird die Zeit nicht reichen, um die Anlagen für die anstehende Wintersaison wieder in Betrieb zu nehmen.

Verantwortlich für die Schliessung ist die Besitzerfamilie Ghezzi, die sich weigert, nötige Sanierungsarbeiten für rund eine halbe Million Franken ausführen zu lassen. Lieber würde sie die Anlage verkaufen. Insgesamt wären aber Investitionen zwischen 80 und 100 Millionen Franken nötig, um der Tourismusbranche in San Bernardino wieder auf die Beine zu helfen. So rechnet es ein Masterplan vor, den die Gemeinde Mesocco unter Mitwirkung des Bündner Amts für Wirtschaft und Tourismus ausgearbeitet hat. (so)

## Kein Geld für den Inn

Die Gemeindeversammlung von La Punt Chamues-ch hat das Budget 2016 mit einem kleinen Überschuss genehmigt. Der Steuersatz wurde auf 77,5 Prozent belassen. Abgelehnt wurde der Antrag auf einen Nachtragskredit bei der Revitalisierung Inn/Chamuera-bach. Beantragt wurden zusätzlich zu den bisher gesprochenen 441 000 Franken Mehrkosten von 180 000 Franken. Wie die Gemeinde schreibt, gab es verschiedene Bedenken seitens der anwesenden Landwirte. (so)

## Tödlicher Arbeitsunfall

Ein Baggerfahrer ist am Samstagnachmittag in Rueun bei einem schweren Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Der 57-Jährige war mit dem Bau eines Feldweges beschäftigt. Die Kantons-polizei geht davon aus, dass er mit seinem Bagger rückwärts fuhr und über die bereits bestehende Wegtrasse kam. In der Folge kippte der Bagger rückwärts über den steilen Hang hinunter. Der Arbeiter geriet unter die Maschine und zog sich tödliche Verletzungen zu. Die Kantonspolizei klärt die genaue Unfallursache ab. (so)

INSERAT



50%  
RABATT

**Aktueller Deal:**  
Koffer Trolley Set dreiteilig  
inkl. Versand,  
nur Fr. 117.– anstatt Fr. 234.–

Gutschein kaufen auf [deal.suedostschweiz.ch](http://deal.suedostschweiz.ch) oder bei Somedia Promotion Chur und einlösen bei [www.optitrade.ch](http://www.optitrade.ch)

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

**DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH**  
mein Regionalportal.